

## "Häusen wie die Wütern"

Unser Crazy Trip 2010 führte 28 Crazy Eights Mitglieder dank guter Vorbereitung und Planung durch Ulrich und sein Team vom 18. bis 20. Juni nach Wusterhausen. "Der kleine Ort Wusterhausen liegt am Anfang der 24 km langen Kyritzer Seenkette. Die Seen sind eingebettet in einer wunderschönen Mischwaldlandschaft. Die Seenkette besteht aus fünf miteinander durch idyllische Kanäle verbundene Seen. Der Wusterhausener Klempowsee bildet den Anfang der Kyritzer Seenkette an ihrem südlichen Ende. Zitat Ende. An ihm liegt das Jugend- und Freizeitheim, in dem wir untergebracht waren.

Die Räume waren gut, nur einige unserer großartigen Crazies waren - wen wundert's - zu groß für die Betten. Die temporäre Schrumpfung des Menschen ist ja derzeit noch wissenschaftliches und technisches Brachland, also wurden andere Lösungen gesucht und gefunden.

Beim ersten gemeinsamen Abendessen am Freitagabend konnten die per PKW angereisten Opfer der Umleitungen ihren Frust in der Crazy Gruppe mühelos überwinden; die per Bahn angereisten Crazy's fanden die durch Oberleitungsdiebstahl bedingte Verspätung kaum erwähnenswert.

Anschließend squarten wir uns konditionsstark und wohl gelaunt durch bis zur Crazy Afterparty. Die des Abends zeitgleich in der Anlage ihre Party feiernde Jugendgruppe schlug uns zwar in der Disziplin Lautstärke, wir gingen aber in der Disziplin "Crazy Spaßfaktor" mit klarem Vorsprung durchs Ziel, wobei wir die begrenzte Tanzfläche des sehr ansprechenden, holzverkleideten Clubraumes für unsere drei(!) Squares optimal zu nutzen verstanden.

Die für Ihre große Kreativität und Neugier bekannten Crazies nutzten Samstag Vor- und Nachmittag für außer squarische Aktivitäten.

Eine große Crazy Gruppe widmete sich dem mumifizierten Ritter Kalebuz und stillte damit Ihren Durst auf historische Fakten und sowohl medizinische als auch biologische Kuriositäten, um sich gleich anschließend auf der Straußenfarm noch von einem pffifigen, jungen Mecklenburger Jung' in die Geheimnisse und kleinen Witzig- und Widrigkeiten der Straußenzucht einführen zu lassen. Ob er darob heimlich beneidet wurde, dass ein männlicher Strauß ihn minutenlang anbalzte, konnte bislang nicht geklärt werden. Der Besuch der Farm wurde mit einer kostenlosen Probe von Straußenschinken und -wurst abgerundet. Einige ergriffen spontan die Chance, ihre Geldbeutel zu erleichtern.

Auf der Farm mental und gustatorisch fortgebildet konnte diese Gruppe sich mit einigen Einzelgänger AktivistInnen am Nachmittag um 13:15 Uhr gleich links(!) hinter unserer Unterkunft am See zur gemeinsamen Bootsrundfahrt treffen. Mit einem über Land in die Seenkette verbrachten Ausflugsdampfer ging es für stolze 10€ einmal zwischen Wusterhausen und Stolpe hin und her. Die "steife Brise" trieb nach und nach einige mehr sommerlich Gekleidete ins Bootsinnere, doch der allgemeinen Crazy Lebensfreude tat das keinen Abbruch. Vor der nördlichen Kehre der Bootsfahrt durchquerten wir dichten Wald in einem sehr engen, morastigen, circa 400m langen Kanal. Diese Landschaft erinnerte stark an den Spreewald und damit war ein Stichwort für das Ziel des Crazy Trips 2011 gegeben, denn auch die unten erwähnte Wandergruppe hatte beim Genießen der Landschaft "Spreewald Assoziationen". Rosemarie hat es spontan übernommen, die Planung für den Crazy Trip Spreewald 2011 zu übernehmen. Dafür erntete sie bereits reichlich Applaus auf der Afterparty und jetzt kommt noch mal ein dickes DANKE UND VIEL ERFOLG vom Crazy Autor hinzu.

Während sich also die meisten von uns auf der Bootsfahrt einen Eindruck von der Landschaft erschippten, erarbeitete unsere kleine Crazy Wandergruppe unter körperlichem Einsatz durch eine vergleichende Untersuchung eine Faustregel für Blasen an den Füßen, wenn "Mann" das falsche Schuhwerk wählt. Für zukünftige Planungen ist demnach von etwa 0,1 Blase pro Kilometer auszugehen. Eine echte Crazy Erkenntnis. Wanderer, wir sind stolz auf euch. Die idyllische Landschaft und angeregte Gespräche kompensierten glücklicherweise den Fußblasenschmerz. Die Wanderung wurde unisono als "ja, das war toll" eingestuft.

Auch am Samstagabend unterstützte die Küche uns Schlankbleibenwoller wieder mit einer le-

ckeren Kost, die uns vor spontanem Übergewicht bewahrte.

Ein Crazy Trip ohne Squaredance am Abend wäre wie ein Square ohne Dance. Also hieß es ab 20:00Uhr im Clubsaal wieder: "Square your sets" manchmal auch "Sort your feet". Im Verlauf dieses Tanzabends verwandelte unser Caller Hans genial eine Crazy Adaption des Kahlbutz Liedes auf "Eine Seefahrt, die ist lustig", die von Evi und Gila kongenial intoniert wurde, in einen Singing Call. Diese Weltpremiere wurde von den Crazy Eights Dancers enthusiastisch aufgenommen und mit viel Brot für die drei Künstler belohnt. Motto: Chor komplettiert Crazy compatible Choreografie.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass der geistige Grundstein für diesen spektakulären kulturellen Höhepunkt noch unter dem frischen Eindruck der Kahlebutz Mumie im Auto der Familie Ussat gelegt wurde. Dies Fahrzeug ist Eingeweihten dadurch nunmehr auch bekannt als "Klaus Crossing Crazy Creative Centre".

Der Sonntag fing wie ein solcher zwar nicht mit Kirchengang, aber fast namensgerecht trotzdem mit Wetter an. Nach dem Frühstück und dem Auszug der Gladiatorinnen und -en aus den Zimmern stand "Crazy Dance Basteln" mit Heidi auf dem Programm. Dank ihrer guten Vorbereitung gelangten wir mit "Malen bis die Stifte glühen" und "Schnitzen bis die Schere qualmt" frohgemut vom Blütenentwurf zur vollen Blüte.

Auch wir Crazies blühten dabei auf und versammelten uns nach dem obligatorischen Treppenfoto mit davorstehender Gruppe zum Abschieds Square Dance in der Halle. Bis zum Finale stark umjubelt von unserem Fan, der hilfsbereiten Köchin, liefen wir erneut zur tänzerischen Hochform auf. Hans callte ohne Mikro und wir hörten trotzdem meistens auf ihn. Wie bei uns Crazies üblich: Alles läuft rund im Quadrat!

### **Abgesang:**

*Zunächst einmal dankt jeder jedem, weil es sooo schön war !*

Und aus Dank an unseren Caller Hans, der uns seine Freizeit spendiert hat (!)

wurden mehrfach folgende Vorsätze geäußert:

- Wir wollen öfter mal das tanzen, was Hans callt und
- Wir wollen üben bis zur finalen Textfestigkeit, damit wir nächstes Mal beim "Friendship Ring Lied" keine karpfenartigen, lautlosen Mundbewegungen vollführen müssen, sondern frischer Gesang aus unseren Kehlen schallt.

**Schlusswort:** !! Wer Fehler findet, darf sie behalten !!

Hans